

Offener Brief

Massenexperiment mit der Windkraft

..., wenn sich die Rotoren drehen!

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Manuela Schwesig,
Sehr geehrter Herr Minister Harry Glawe,
Sehr geehrte Politiker, Sehr geehrte Entscheidungsträger,
Sehr geehrte Bürgermeister und Behördenvertreter,
Werte Mitbürger!

Ich lebe unweit der Landeshauptstadt in der kleinen Gemeinde Grambow. Unser Haus steht am Ortsrand. Hier bin ich zu Hause, finde Ruhe und Erholung.

Das Wappen unserer Gemeinde zieren die Flugbilder dreier schwarzer Kraniche. Die Kraniche, der Fischadler und der Rotmilan ziehen über unseren Landstrich ihre weitläufigen Kreise. Wie lange werde ich diese Vögel noch sehen, wenn sich die Rotoren drehen? Wie lange noch zieren die Kraniche unser Wappen oder werden sie in naher Zukunft durch drei Windräder ersetzt?

Als ich im Frühling vor 2 Jahren von den Planungen – der Errichtung eines Windparks - erfuhr, machte sich in mir zuerst das Gefühl der Ohnmacht und der Einflusslosigkeit breit. Gleichzeitig regte sich aber auch Widerstand. Ich scheute mich nicht und sammelte im Rahmen des Bürger- und Beteiligungsverfahrens Unterschriften gegen die, so nah an unseren Dörfern geplanten Windparks. Auf meinem Weg durch die Gemeinde bin ich mit vielen Bürgern ins Gespräch gekommen. Alte und Junge luden mich ein, in ihre Häuser zu treten. Ich begegnete Fassungslosigkeit, Kopfschütteln, Unverständnis und vor allem - Hoffnungslosigkeit. Die Mehrheit der hier lebenden Menschen sprachen sich klar gegen die so nah geplanten Windkraftanlagen aus.

Bereits im Mai 2016, im Zuge des Bürger- und Beteiligungsverfahrens, fragte ich beim Bürgermeister nach, warum er die Bürger seiner Gemeinde nicht über das laufende Bürger- und Beteiligungsverfahren informierte und uns teilhaben ließ. Folglich brachte er uns um die Möglichkeit der Stellungnahme bzw. der Mitbestimmung.

Sollte Demokratie nicht von unten nach oben funktionieren? Handeln gewählte Gemeinderatsmitglieder, Politiker nicht im Auftrag ihrer Wähler?

Es blieb das Gefühl, hier entscheiden andere über mich!

Nach wie vor nehme ich die Planungen in unserer Region/in unserem Lande mit großer Sorge wahr. Die Windräder werden immer höher und höher. Die technische Entwicklung bei Windkraftanlagen macht heute Nabenhöhen über 178 Metern möglich. Je nach Rotordurchmesser kann es so zu Gesamthöhen von über 250 Metern kommen.

Und der Abstand zu meinem Wohnhaus/zu jedem anderen Wohnhaus in Mecklenburg-Vorpommern darf 1000/800 Meter betragen! Diese Tatsache finde ich unzumutbar! In Bayern schreibt die Landesbauordnung einen

Mindestabstand der Windkraftanlagen vom 10-fachen ihrer Höhe vor (10H-Regelung). Und ich... - hier in Mecklenburg-Vorpommern? Warum darf ein Windrad in 800 Meter Entfernung errichtet werden und in Bayern wahrt die Gesetzgebung einen so großen Abstand?

Ich möchte Sie für meine Situation sensibilisieren! Wollen Sie eine über 250 Meter hohe Anlage vor Ihrem Haus haben? Ich jedenfalls nicht! Warum muten Sie mir diesen gigantischen Anlagen in solcher unmittelbaren Nähe zu?

Die Auswirkungen des Infraschall sind nach dem heutigen Stand von Wissenschaft und Technik nicht ausreichend und abschließend untersucht. Es ist zu befürchten, dass sich Befindlichkeitsstörungen zu chronischen Krankheiten entwickeln.

Messungen der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) hat ergeben, dass eine 5 Megawatt-Anlage in 20km Entfernung ein wahrnehmbares Infraschallsignal generieren würde (ZDF Mediathek; 04.11.2018; Infraschall - Unerhörter Lärm, Dr. Lars Ceranna/ Doku/planet e). Auch wirkt sich Infraschall auf den Herzmuskel aus und es können durch eine dauerhafte Einwirkung von Infraschall gesundheitliche Probleme entstehen. Die Schädlichkeit des nicht hörbaren Infraschall ist nachgewiesen! Dabei wirkt der lautlose Lärm des Infraschall wie ein Störsender fürs Herz. (Direktor der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Unimedizin, Professor Christian-Friedrich Vahl).

Viele Menschen im ländlichen Raum leiden bereits unter den Windrädern und müssen mit dem unhörbaren Schall von Windkraftanlagen leben. Die Reportage des NDR "Windiges Geld" beschreibt die Kehrseite der Energiewende. Hier recherchierten und drehten Carsten Rau und Hauke Wendler ein Jahr lang für ihre Dokumentation und lassen Betroffene zu Wort kommen.

Bei dem Gedanken an die vielen gigantischen Windräder verzweifle ich und fühle mich von der Politik verraten und verkauft! Für mich entsteht der Eindruck, dass der geplante, massive Ausbau der Windräder eine beschlossene Sache zu sein scheint. Egal wie dicht, egal was oder wie es den betroffenen Menschen dabei geht. Mitspracherecht? - Gegen den politischen Willen – Keine Chance?

Ich bitte Sie, die Voraussetzungen für den Erhalt der Gesundheit der Bürger zu wahren und derartige Entwicklungen nicht zuzulassen – solange die Auswirkungen nicht hinreichend geklärt sind. Unser Grundgesetz garantiert doch jedem Bürger das Recht auf Leben und körperlicher Unversehrtheit (Artikel 2, (2) Satz 1 GG), nicht nur in Bayern!

Was soll werden, wenn sich die Rotoren drehen und unsere Dörfer von den riesigen Windrädern umzingelt sind?

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“
Arthur Schopenhauer (1788-1860)

Susanne Moldt
Gemeinde Grambow/OT Wodenhof, 01.12.2018